

May, Karl: Entwicklung (1877)

- 1 Kennst du den Stoff? Ich kenne ihn noch nicht;
- 2 Ich hab noch kein Atom, kein Molekül gesehen.
- 3 Er liegt zwar vor mir, schwer genug und dicht,
- 4 Doch sein Entstehn ist leider ohne mich geschehen.
- 5 Ich weiß nur, daß er sich verändert, schwindet,
- 6 Und frage fleißig mich: Wozu, wohin?
- 7 Und wenn dann meine Kraft die Antwort findet,
- 8 Erfahr ich nur, daß ich ein Stoff auch bin.

- 9 Kennst du die Kraft? Ich kenne sie noch nicht;
- 10 Ich hab von ihr bisher die Wirkung nur gesehen.
- 11 Zwar hör ich's, daß sie Stahl und Felsen bricht,
- 12 Doch ihr Entstehn ist leider ohne mich geschehen.
- 13 Ich weiß nur, daß sie mir zuweilen schwindet
- 14 Und frage forschend mich: Warum, wohin?
- 15 Und wenn sodann mein Geist die Antwort findet,
- 16 Erfahr ich nichts, als daß auch Kraft ich bin.

- 17 Kennst du den Geist? Ich kenne ihn noch nicht,
- 18 Ich habe nur Beweise, daß er wirkt, gesehen.
- 19 Zwar hör ich seine Stimme, wenn er spricht,
- 20 Doch sein Entstehn ist leider ohne mich geschehen.
- 21 Ich weiß nur, daß auch er dem Menschen schwindet,
- 22 Und frage mich erstaunt: Weshalb, wohin?
- 23 Und wenn die Seele dann die Antwort findet,
- 24 Erfahr ich nichts, als daß auch Geist ich bin.

- 25 Kennst du die Seele? Nein, du kennst sie nicht,
- 26 Und auch mein Auge hat noch keine je gesehen.
- 27 Sie ist zwar meines Daseins Zuversicht,
- 28 Doch ihr Entstehn ist leider ohne mich geschehen.
- 29 Ich weiß nur, daß sie uns nie, niemals schwindet,
- 30 Schwebt sie auch oft zu ihrem Ursprung hin,

- 31 Und weil mein Glaube mich mit ihm verbindet,
32 Weiß ich von dort, daß ich auch Seele bin.

(Textopus: Entwicklung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35150>)